

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1905

45 (22.2.1905)

Durlacher Wochenblatt.

== Tageblatt ==

N 45.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Mittwoch den 22. Februar

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Reklamezeile 20 Pf.

1905.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

△ Durlach, 22. Febr. Im national-liberalen und jungliberalen Verein hält Herr Rechtsanwalt Dr. Kraft aus Pforzheim morgen abend in der „Karlsburg“ einen Vortrag über: „Die neue badische Verfassung und die daraus bedingte politische Lage“. Der Redner wird jedenfalls eine eingehende Erläuterung des neuen Wahlrechts unter Berücksichtigung des hierdurch entstandenen Zusammenschlusses der liberalen Parteien geben. Es ist zu wünschen, daß bei der Wichtigkeit des Themas nicht nur die Mitglieder der beiden einladenden Vereine, sondern auch alle auf liberalem Boden stehenden Einwohner hiesiger Stadt sich einfinden werden.

□ Durlach, 21. Febr. Der von Herrn Gachl, Doktor der Homöopathie in Stuttgart, hier abgehaltene Vortrag über „Geisteskrankheiten“ war nach jeder Richtung hin sehr lehrreich und höchst interessant. Der Vortrag ging aus von der rohen, menschenunwürdigen Behandlung der Geisteskranken („Besessenen“ in der Bibel) in alter Zeit. Dann beleuchtete er an der Hand der Geschichte die „Hegenprozesse“ des Mittelalters, wobei es den armen Geisteskranken sehr schlimm erging, weil man die Entstehung der Geisteskrankheit auf die Besessenheit von „bösen Geistern“ zurückgeführt habe, während sie doch nichts anders sei als eine Erkrankung des Gehirns. Sodann erklärte Redner an der Hand eines Modells den Bau und die Funktionen des Gehirns und die Ursachen der Geistesgehrtheit: erbliche Belastung (50 %) Nervosität, Hygiene, Geisteschwäche, Ehen zwischen Blutsverwandten (wenn beide gesund, sei keine besondere Befürchtung zu hegen!) Dagegen sei sehr verhängnisvoll für sich selbst und die Nachkommenschaft der Alkohol-Mißbrauch, ebenso jegliche Ausschweifungen. Als weitere Ursachen führte an und beleuchtete der Redner: plötzlicher Schreck, Kummer, nagende Sorge, Kampf ums Dasein, Angst, verschwähre Liebe, Geiz, übermäßige Anspannung der körperlichen oder geistigen Kräfte, religiöse Grübeleien, der Besuch

spiritistischer Versammlungen, Gehirnentzündung, Scharlachfieber. Eine besondere Klippe würden die Wechseljahre und der Eintritt in die Geschlechtsreife bilden. Im weiteren Verlaufe seines Vortrags behandelte er dann die wichtigsten Formen der Geisteskrankheiten und ihre besonderen Symptome, die Pflege der Irren. Zum Schlusse warf Redner noch einen Blick auf die Homöopathie und ihre Beziehungen zu den Geisteskrankheiten.

† Mannheim, 21. Febr. Der Bürgerausschuß nahm heute den sozialdemokratischen Antrag, an Stelle der für die Bergarbeiter bewilligten 1000 Mk. 5000 Mk. zu bewilligen, einstimmig an.

† Mannheim, 21. Febr. Heute erschoss sich Gerichtsvollzieher Schneider. Motiv der Tat ist ein unheilbares Leiden.

† Mannheim, 21. Febr. Am Pfingsten findet hier der Delegiertentag des Landesverbandes evang. Arbeitervereine Badens statt.

† Mosbach, 21. Febr. Ueber das Befinden des erkrankten Freiburger Landgerichtspräsidenten Uibel ist zu melden, daß wohl eine Besserung eingetreten, Lebensgefahr aber noch nicht ausgeschlossen ist.

* Rastatt, 21. Febr. Auf dem Bahnkörper zwischen Bietigheim und Durmersheim wurde die schrecklich verstümmelte Leiche eines unbekanntes Mannes aufgefunden. Näheres fehlt noch.

† Offenburg, 21. Febr. Am 6. und 7. Mai findet hier der diesjährige Parteitag der deutschen Volkspartei Badens statt. In einer in Karlsruhe stattgefundenen Sitzung des engeren Ausschusses der Partei wurde u. a. die Stellung bei den kommenden Landtagswahlen erörtert.

(Trieberg, 22. Febr. Den Bergarbeitern im Ruhrgebiet wurde aus der Gemeindefasse eine Spende von 100 Mk. zugesandt.

Deutsches Reich.

Berlin, 21. Febr. (Reichstag.) Das Haus ist gut besetzt. Der Toleranzantrag des Zentrums wird in namentlicher Abstimmung mit 151 gegen 113 Stimmen bei einer Stim-

menenthaltung einer 28gliedrigen Kommission überwiesen.

* Berlin, 22. Febr. Die Deputation des Fürstennwalder Ulanen-Regiments Nr. 3, dessen Chef Großfürst Sergius war, wird sich infolge eines von der russischen Botschaft in Berlin an den Kommandeur gerichteten Telegramms nicht zu den Leichenfeierlichkeiten nach Rußland begeben.

* Köln, 21. Febr. Der „Köln. Ztg.“ wird von einem mit „Einmischung und Vermittlung“ überschriebenen Artikel aus Berlin vom 20. Februar geschrieben: Neuerdings will man wissen, daß Deutschland und der deutsche Kaiser Rußland sowohl darin bestärken, den Krieg bis aufs äußerste durchzuführen, als auch den Liberalen im Innern keine Zugeständnisse zu machen. Beides ist vollkommen falsch. So wenig Deutschland an eine Friedensvermittlung denkt, ebensowenig kann es als seine Aufgabe betrachten, die Kriegspartei in Rußland zu stärken, oder Rußland im Innern eine liberale oder reaktionäre Politik zu empfehlen. Weder im diplomatischen Verkehr der beiden Reiche, noch in den sehr freundschaftlichen Beziehungen des deutschen Kaisers zum Kaiser von Rußland ist jemals der Versuch gemacht worden, in irgend welcher Weise die innere Politik Rußlands zu beeinflussen oder auch nur ihm freundschaftliche Ratschläge zu erteilen. Beides würde dem Grundsatz der unbedingten Neutralität und Nicht-einmischung in die äußeren und in noch höherem Grade aber in die inneren Angelegenheiten eines befreundeten Staates nicht entsprechen.

* Dresden, 22. Febr. Gestern beschäftigte sich das Gesamtministerium unter dem Vorsitz des Königs mit der Angelegenheit der Gräfin Montignoso. Nach einem Bericht des Justizrats Körner haben die Gerichte über das anständige Leben der Gräfin eidliche Bestätigung erfahren. Abgesehen von der Sperrung der Apanage behält sich der sächsische Hof weitere Entschlüsse vor.

Weimar, 20. Febr. Das im vorigen Jahre in Weimar enthüllte Shakespeare-Denkmal ist nächsterweile durch eine schwarze

Feuilleton.

Die Söhne des Waffenschmieds.

Original-Roman von E. Heinrichs.

(Fortsetzung).

„Ach, dergleichen kommt häufiger vor, als wir denken; wäre geradezu ein Wunder, wenn nicht vorkäme unter den erschrecklich vielen Menschen, welche allein London birgt, und nun denkt Euch die große weite Erde, worauf jedes Fleckchen von Menschen besät ist. Daß es nicht viel mehr Doppeltgänger gibt, ist ein blaues Wunder. Ich mochte den Filippo in letzterer Zeit recht gern, obgleich er mir die Ehors ins Haus gebracht, und kann Euren Verdacht gegen den talentvollen Jungen platterdings nicht begreifen, will aber doch, das verspreche ich Euch, Charley, bei Ehors unterm Busch horchen, woher die Bekanntschaft mit jenem geheimnisvollen North denn eigentlich stammt. Und wenn wirklich Filippo Sachini wäre, weshalb solltet Ihr deshalb große Ursache zur Furcht haben?“

„Weil er doch mit unserem James nach dem Kontinent gegangen ist und seine geheimnisvolle Rückkehr nach London jedenfalls nichts gutes für uns bedeuten würde. — Baywell,

alter Freund, was ich Euch sage, erfährt kein anderer von mir. Ich weiß, daß Filippo meinen James beneidet, ja, ich fürchte sogar, gehäht hat, weshalb ich seine Begleitung gern bereitet hätte, wenn solches um Kosttas willen angegangen wäre.“

Baywell nickte einige Male vor sich hin. „Ich glaube, er gönnte ihm auch meine Käte nicht“, meinte er.

„Wird wohl so sein — Käte klagte mir, daß Ihr den Filippo bevorzugtet und am Ende sie gar mit ihm verheiraten wolltet, wogegen sie mit Tränen protestierte.“

„Dummes Zeug!“ brummte Baywell. „Denke ja nicht daran, würde Euren James doch am liebsten zum Schwiegersohne nehmen. Na, lassen wir das, ich werde mir den Mr. North doch jetzt ganz besonders aufs Korn nehmen.“

Er schüttelte dem Freunde die Hand und schritt nachdenklich hinaus, während Charley sich seufzend in seine Werkstatt begab.

8. Kapitel.

An der schönen Donau.

Ein prächtiger Herbsttag mit wolkenlosem Himmel und Sonnenschein. Wenn sich auch hie und da das Laub schon färbte und einzelne Blätter von den Bäumen sanken, um im Welken und Sterben der Natur ihren ewigen Zoll zu bringen, so behielt doch das sommerliche Grün

die Oberhand und lockte hinaus ins Freie alles, was sich an Lust und Leben noch zu freuen vermochte.

Und wer freut sich seines Lebens nicht an der schönen blauen Donau! — Es gibt nur a Kaiserstadt — es gibt nur a Wien!

Ein Sonntag Nachmittag im Prater bei blauem Himmel und Sonnenschein ist jedes echten Wieners höchste Wonne. „Es gibt holter nur einen Prater“, sagen die Wiener, und eine Lust ist's, die bunte fröhliche Menschenmenge zu sehen in ihrer ungebundenen, harmlosen Freude.

Durch eine der herrlichsten Alleen des Praters schritten an diesem prächtigen Sonntag Nachmittage zwei junge Männer Arm in Arm.

Der eine, welcher kräftiger und breiter an Brust und Schultern entwickelt war, besaß ein echt italienisches Gesicht mit wunderbaren schwarzen Augen, einen eigentümlich schönen Kopf, welcher einem Tizian als Modell hätte dienen können; der lebenswarm gebräunte Teint, das blauschwarze lockige Haar, die feingebogene Nase, der lächelnde Mund, welcher zwei Reihen der schönsten Perlenzähne zeigte und von einem zierlichen Schnurrbart beschattet wurde, bildeten ein Ganzes, das durch den Ausdruck hoher Intelligenz und einen unverkennbaren Zug

ägende Säure total ruiniert worden. Auf die Ergreifung der Täter wurde eine Belohnung von 200 Mk. angesetzt.

Glogau, 17. Febr. Das Kriegsgericht der 9. Division hat den Major Zimmermann, früher Hauptmann im 58. Infanterie-Regiment, f. Zt. zu 3 Monaten Gefängnis und Ausstoßung aus dem Heere verurteilt, weil er in das Schießbuch die schlechten Schüsse nicht eintragen ließ, um für seine Kompanie zum zweiten Mal den Kaiserpreis zu erringen. Das Oberkriegsgericht in Posen hob das Urteil auf und erkannte nur auf 6 Monate Festungshaft.

* **Breslau, 22. Febr.** Das Schwurgericht in Brieg verurteilte den Lithographen August Schön aus Stettin, der Reichskassenscheine angefertigt und ausgegeben hatte, zu 6 Jahren Zuchthaus.

* **München, 21. Febr.** Der Magistrat lehnte gemäß dem Beschlusse seines Verwaltungsausschusses den Antrag des sozialdemokratischen Magistratsrates Schmid ab, für die Arbeiterfamilien im Ruhrgebiet 15 000 Mark zu genehmigen.

Hof, 20. Febr. Der bei der Reichstags-ersatzwahl im Wahlkreise Hof unterlegene Kandidat des Bundes der Landwirte, A. Metzger, erließ laut „Frk. Ztg.“ einen Aufruf an seine Wähler mit der Aufforderung, bei der Stichwahl am 23. Februar Dr. Goller (freisinnig) zu wählen.

* **Erier, 22. Febr.** Wegen Lohndifferenzen von einigen Pfennigen erschach im Eisenbahnwagen bei Mörsfeld ein Arbeiter seinen Schachtmeister. Der Täter ist verhaftet.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 21. Febr. Der heute erfolgten Wahl des Präsidenten zum Abgeordnetenhaus wurde mit großem Interesse entgegengeesehen. Von den abgegebenen 407 Stimmen entfielen 168 auf den Minister Tullian, 230 auf Justiz von der Kossuthpartei. 9 Stimmzettel waren unbeschrieben. Justiz ist somit zum Präsidenten gewählt.

Frankreich.

Paris, 21. Febr. Die „Vibre Parole“ behauptet, daß der Pope Gapon, der Führer der Aufständischen in Petersburg am 22. Januar, sich bis vor kurzem in Paris aufgehalten habe und gegenwärtig sich in vollster Sicherheit befindet.

Rußland.

* **Petersburg, 21. Febr.** Großfürst Paul ist in Zarskoje-Selo angekommen.

* **Warschau, 22. Febr.** Gestern wurde der Lederhändler Zwiebel in seinem Hause von wütenden Arbeitern ermordet. Der Direktor einer Spinnfabrik wurde, als er von einer Besprechung mit den Arbeitern zurückkehrte, überfallen und ein Mordversuch auf ihn gemacht, der aber mißlang.

Sien.

* **Tschifu, 22. Febr.** Die beiden hier reinsten Herzensgüte den echten Stempel der Schönheit erhielt.

Dieser junge Adonis, auf den alle weiblichen Blicke sich lenkten, war kein anderer als Frau Rosittas Sohn und Ebenbild, James Longfield. Sein Begleiter aber war Mary Longfields Sohn, Charley Heided, eine schlanke Gestalt mit klugen blauen Augen, einer breiten Denkerstirn und anmutigen Zügen; schlichtes blondes Haar und ein langer goldschimmernder Bart verliehen ihm außerdem eine auffallende Ähnlichkeit mit seinem Onkel Charley Longfield, weshalb der erste Anblick des Betters den schwarzäugigen James sofort für ihn eingekommen und seine volle Zuneigung ihm erobert hatte.

„Also es bleibt dabei, Charley,“ redete James eifrig auf seinen Better ein. „Du durchstreifst mit mir jetzt erst die größten Städte Deutschlands, zumal Nürnberg und die Rheinlande, wo der Vater mir vor allem Solingen eingeschärft hat, um die dortigen Fortschritte der Waffenfabrikation aus eigener Anschauung kennen zu lernen.“

„Aber — Better!“ wandte der junge Heided verlegen ein, „Du kennst meine Armut —“

„Unstun, mach mich nicht böse, alter Junge!“ fiel James stürmzend ein. „Wirst doch

verhafteten Chinesen gaben über die Ermordung der beiden Marineattachés Gilgenheimb und Cuberville folgende Einzelheiten an: Die Attachés hatten zusammen mit einem russischen Zivilisten eine mit 5 Chinesen bemannte Tschunke genommen. Als sie auf der Höhe von Liotinschan waren, bestanden die Chinesen, die das Herannahen eines Sturmes fürchteten, auf der Rückkehr. Die Reisenden widersetzten sich jedoch und versuchten die Chinesen zur Weiterfahrt zu zwingen. Es entspann sich ein Kampf, bei dem die 3 Europäer über Bord geworfen wurden. Darauf flüchteten die 5 Chinesen nach Liotunfu, nördlich von Tschifu. Die beiden Mörder wurden durch Flüchtlinge aus Port Arthur, die seinerzeit die Tschunke für die Attachés gemietet hatten, identifiziert. Man erwartet die Verhaftung der andern Mörder.

Amerika.

* **Boston, 21. Febr.** Aus unbekannter Ursache brach heute morgen 1½ Uhr an der Landungsbrücke in Charlestown Feuer aus, das in rasender Schnelligkeit die Dampfer „Philadelphia“ der Leyland Linie und „Dalton Hall“ von der Hall-Linie ergriff. Drei Matrosen sind verbrannt. Der Schaden wird auf eine halbe Million Dollars geschätzt. Die Schiff- und die Ladungen sind nicht völlig verloren.

Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

Berlin, 21. Febr. Nach einer Meldung des Generallieutenants v. Trotha ist die 2. Kompanie des Feldregiments Nr. 1 noch seitwärts zur Aufklärung abgegangen, wo am 13. die Telegraphenstation von einer Hottentotentende angegriffen worden war. Nach ihrer Rückkehr soll am 21. ein Detachement unter Hauptmann v. Zwehl von Kubub aufwärts marschieren, um Nordbetherianerbanden, die östlich von Maltahöhe festgesetzt sind, anzugreifen.

* **Wilhelmshaven, 21. Febr.** Das Marineexpeditionskorps kehrt schon im Monat März aus Südwestafrika in die Heimat zurück und zwar in zwei Staffeln. Die erste Staffel, bestehend aus der dritten und vierten Kompanie, zwei Drittel der Maschinenkanonenabteilung und der halben Sanitätskolonne, zusammen 8 Offiziere, 4 Portepceunteroffiziere und 286 Mann, tritt am 5. März die Heimreise von Swalopmund an; die zweite Staffel, bestehend aus der ersten und zweiten Kompanie, dem Rest der Maschinenkompanie und der Hälfte der Sanitätskolonne, in Stärke von 20 Offizieren, 5 Portepceunteroffizieren und 276 Mann, wird am 20. März die Heimreise von Swalopmund antreten.

Der russisch-japanische Krieg.

* **London, 22. Febr.** Daily Teleg. meldet aus Tokio: Dort eingetroffenen Nachrichten zufolge befindet sich das Geschwader

keinen Hochmut Deinen nächsten Anverwandten gegenüber zeigen? Hast Du Deinen Stolz überwinden und Dich an den geizigen Dank James wenden können, dann darfst Du auch mein Anerbieten ohne Skrupel annehmen.“

Charley Heided, welcher das Englische fließend sprach, schüttelte erst den Kopf und erwiderte leise: „Ich erfülle damit nur einen Wunsch meiner teuren Mutter, den sie auf dem Sterbebette dem Vater ans Herz gelegt hatte. — Sie glaubte vielleicht, daß ich ein Recht zu dieser Bitte hatte.“

„So wars auch,“ nickte James, „mein Vater wurde enterbt, Mary aber nicht, und der tolle Harpox und Menschenfeind besaß keinen Schatten von Recht, sie ihres Erbteiles zu berauben; er mußte das Deinige herausgeben, weil Du, der legitime Sohn, ihr rechtmäßiger Erbe bist. Du darfst fordern, nicht bitten, darin hast Du's versehen, alter Junge! — O, ich werde den Anblick des Alten niemals vergessen,“ setzte er schauernd hinzu — „Gott sei Dank, daß mein guter Vater das Herzeleid überwunden und diesen schrecklichen Bruder vergessen hat. Ich schließe letzteres aus der Tatsache, daß er bei meiner Abreise mit keiner Silbe den Wunsch verriet, von seinem Bruder eine Nachricht zu erhalten.“

Kaminnuras im indischen Ozean. Man glaubt, daß eine große Seeschlacht bevorsteht.

* **Skagen, 21. Febr.** Das 3. russische Geschwader bleibt bis morgen in der Skagen-Bucht. Die dänischen Bothen werden heute mittag hier gelandet.

Verschiedenes.

Aus Baden, 19. Febr. Aus dem Murgtales wird dem „Bad Tagbl.“ folgendes niedliche Geschichtchen zugetragen: Kommen da jüngst in das einzige Gasthaus eines Schöfdes in der Nähe des Murgtales zwei Herren und verlangten Bouillon zu trinken. Die Frau, welche keine Ahnung von der Beschaffenheit dieses Öttertanks hatte, stürzte in aller Eile in den Keller, wo gerade ihr Mann beschäftigt war, und erzählte ihm in der Hast das Verlangen ihrer Gäste. Das Ehegespann, ebenso verdrückt, gab zur Antwort: „Sagst denn Herr ebbä einfach, mer hent net ang'stöche!“

Weinheim a. d. B., 15. Febr. Von einem Gemeindefolkium, das keine „uferlose“ Wissenschaft in seinem Orte getrieben wissen wollte, erzählt der „Pfälz Kur.“ folgendes niedliche Geschichtchen, das sich in der Nähe zugetragen haben soll: Der Lehrer des betr. Dorfes stellte den Antrag zur Beschaffung einer Karte von Europa beim Bürgermeister. Dieser jedoch erklärte, er müsse dazu erst die Zustimmung des Gemeinderates haben. Die Sitzung wurde also einberufen und der Antrag verlesen und zur Beratung gestellt. Es erhob sich nun einer der Gemeinderäte und führte folgendes aus: „Meine Herrn, ich maan, die Ausgabe bräuchte mer net zu mache, wer waas, ob jemols a aus von unsere Kinner nach Giroba kimmt.“ Dieser Antrag wurde auch noch von anderer Seite unterstützt und der Antrag des B. h. ers. fiel durch.

— Seinen Sarg bei Lebzeiten bestellt hat in Schwetzingen eine stadtbekannt Persönlichkeit mit dem Bemerken, daß er „sehen wolle, wo er einst hineinkäme.“

Speyer, 20. Febr. Auch ein Jubiläum! Auf eine seltene, aber segensreiche Tätigkeit im schweren Berufe zurückblickend ist es der Hebamme Frau Marie Sebastian hier beschieden gewesen. Sie hat sich im Jahre 1875 nach ausgezeichnet bestandener Prüfung in der Hebammenschule in München in hiesiger Stadt niedergelassen und ist seit dieser Zeit zum Wohle der Frauen tätig. Am vorgestrigen Tage konnte sie die 4000. Geburt vornehmen. Bei diesen 4000 Geburten sind es 43 Zwillingspaare, sodaß es 4043 Kinder sind, die sie beim Ruße des Klapperstorchs von diesem entgegennahm. Nach dem Geschlecht sind es 2060 Knaben und 1983 Mädchen.

— Bedingungsloser Gehorsam. Auf Befehl seines Unteroffiziers auf einen Kameraden geschossen hat der Rekrut Birnbaum vom Ulanen-Regiment in Ulm. Bei einer Schießübung im

„Had doch hast Du den unheimlichen Kau aufgesucht?“ fragte Heided verwundert.

James erwiderte nichts, sondern bog in einen fast menschenleeren Weg ein, wo eine unbefetzte Bank zur Ruhe einlud, da der volle Menschenstrom dem mittleren Raum als dem eigentlichen Mittelpunkt des Praters zustrebte.

„Du wunderst Dich, weshalb ich den alten tollen James Longfield trotz alledem aufgesucht habe?“ begann James, als sich beide auf die Bank niedergelassen. „Nun, ich folge darin einem geheimen Zuge, den wir Mitgefühl, Neugierde oder auch psychologische Interesse nennen können.“

„Ein Mitgefühl insofern,“ fuhr James fort, „als ich erwog, wie erfreulich und beruhigend es für meinen Vater sein müßte, vor seinem hoffentlich noch recht fernem Ende sich mit dem einzigen Bruder wieder ausgesöhnt zu sehen, wobei ich verfiel, daß der Eigennutz völlig ausgeschlossen blieb. Sodann trieb mich die Neugierde, den Mann von Angesicht zu Angesicht zu sehen, der kaltblütig seinen nächsten Blutsverwandten berauben und den eigenen Vater wie irgend einen Gefangenen behandeln konnte.“

(Fortsetzung folgt.)

Basenmehlfabrik trat der Ulan Gabler in die Nähe der Zielstraße. Der Unteroffizier Marx befohl dem Rekruten Birnbaum: Schieß auf ihn! Birnbaum führte den Befehl aus, als er wiederholt wurde, und traf den Kameraden in die Schulter. Vor dem Kriegsgericht in Ulm erklärte Birnbaum, er sei der Ansicht gewesen, wenn sein Unteroffizier ihm zweimal den Befehl zum Schießen erteile, könne eine Gefahr für Gabler nicht vorhanden sein. Der Unteroffizier Marx erklärte, er habe nur die Absicht gehabt, Gabler einzuschüchtern. Daß Birnbaum los-schießen würde, habe er nicht geglaubt. Das Gericht sprach Birnbaum frei und verurteilte Marx nur zu 45 Tagen Gefängnis. Zu seinen

Gunsten wurde die gute militärische Haltung, seine Versicherung, daß er Gabler nicht habe verletzen wollen, und die schnelle Heilung der Wunde angenommen.

Vereins-Nachrichten.

K. Durlach, 22. Febr. Der Turnverein Durlach veranstaltet am Samstag den 4. März, abends 8 Uhr, in den Sälen des Gasthauses zur Blume einen Maskenball. An diesem Abend ist den verehrl. Mitgliedern Gelegenheit geboten, dem Prinzen Carneval ihre Huldigung darzubringen und wäre zu begrüßen, wenn dieselbe unter recht zahlreicher Beteiligung vor sich gehen würde.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Donnerstag den 23. Februar, vormittags 9 Uhr, stattfindenden **Schöffengerichtssitzung.** 1) Heinrich Maier aus Siegelbach wegen Betrugs. 2) Heinrich Kurz von Grödingen und Gen. wegen Körperverletzung. 3) Christian Braun von Königsbach und Gen. wegen Beleidigung. 4) Valentin Jäger von Böblingen wegen Körperverletzung. 5) August Wilhelm Umbauer von Karlsruhe wegen Betrugs. 6) Karl Ehrler von Grödingen wegen Beleidigung.

Bürgerausschussung. B.A.M. Deber erklärt, am Schluß seiner Rede gesagt zu haben: „... Zu letzter Zeit stand in der Weiherstraße ein Garten zum Verkauf, für welchen bis jetzt per qm keine 5 Mk. erzielt wurden. Ich gebe zu, daß das Gelände des Meier etwas mehr wert ist, daß aber der Garten mit 10 Mk. per qm bezahlt ist.“
Der Berichterstatter.

Amtsveröffentlichungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Aufnahme von Kranken in das Landesbad zu Baden betreffend.

Nr. 4393. Unter Hinweis auf die Satzungen über die Aufnahme von Kranken in das Landesbad zu Baden (Ges. u. Verordn.-Bl. von 1895 Nr. V) geben wir hiermit bekannt, daß die Eröffnung des Landesbades im laufenden Jahre auf 1. März festgesetzt ist.

Zugleich machen wir darauf aufmerksam, daß in dem Aufnahmegesuch auch das Alter (Jahr und Tag der Geburt) des Aufzunehmenden angegeben werden und der dem Gesuche beizulegende Fragebogen mit Datum und der Unterschrift des behandelnden Arztes versehen sein soll.

Durlach den 9. Februar 1905.

Großherzogliches Bezirksamt:
Hepp.

Die Fischereiaufsicht betreffend.

Nr. 5330. Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden veranlaßt, das zur Fischereiaufsicht berufene Personal darauf hinzuweisen, daß für besonderen Eifer in der Fischereiaufsicht während des verfloßenen Jahres wiederum Geldprämien aus der Gr. Staatskasse bewilligt wurden und daß solche Belohnungen für entsprechende Leistungen voraussichtlich auch für das Jahr 1905 zur Auszahlung gelangen werden.

Durlach den 17. Februar 1905.

Großherzogliches Bezirksamt:
Hepp.

Durlach.

Güterrechts-Register.

Eingetragen: Fröhlich Julius, Handelsmann in Grödingen, und Marie geb. Goldschmidt. Durch Vertrag vom 31. Januar 1905 ist Errungenschaftsgemeinschaft nach Maßgabe der §§ 1519 ff. B.G.B. vereinbart.

Großh. Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Anträge auf Herstellung von **Fernsprechanlagen** für den 1. Bauabschnitt 1905 (Frühjahr und Sommer) müssen spätestens am 1. März bei dem nächstgelegenen Telegraphen- oder Postamt eingereicht sein. Später eingehende Anmeldungen werden im allgemeinen für den 2. Bauabschnitt (Herbst) vorgemerkt.

Karlsruhe, 16. Febr. 1905.
Kaiserliche Ober-Postdirektion:
Geisler.

Offene Straßenwärterstelle.

Der Wärterdienst Straße Nr. 42 der Landstraße Nr. 13 von Durlach nach Grödingen km 4,764-7,5 mit dem Jahreslohn von 816 Mk. ist in Erledigung gekommen. Bewerber haben sich unter Vorlage des Geburtszeugnisses, eines ärztlichen Gesundheitszeugnisses und eines von der Ortspolizeibehörde des Heimats- bzw. Aufenthaltsorts ausgestellten Leumundzeugnisses, sowie des Militärpasses und Führungszeugnisses bei dem Herrn Straßenmeister Dilger in Durlach binnen fünf Wochen persönlich zu melden.

Wir fügen bei, daß dem Wärter bei andauernd guter Führung und Leistung nach den bestehenden Vor-

schriften Beamteneigenschaft verliehen werden kann.

Karlsruhe, 21. Febr. 1905.
Gr. Wasser- u. Straßenbauinspektion.

Berghausen.

Steinkohlen-Lieferung.

Die Gemeinde Berghausen bedarf zur Schul- und Rathausfeuerung 200 Ztr. 1. Sorte gut gefiebte Ruhrkohlen franko Remise im Schulhof.

Angebote wollen bis zum 25. d. Mts. an den Gemeinderat eingereicht werden.

Berghausen, 22. Febr. 1905.
Der Gemeinderat:
Wagner, Bürgermeister.
Ringwald, Ratshr.

Privat-Anzeigen.

Anfrage.

Da im Durlacher Wochenblatt vom 20. Febr. aus der Bürgerausschussung vom 17. Febr. in Vorlage 9 vonseiten des Herrn Bürgermeisters ein Ittmanns-Biertel extra hervorgehoben wurde, möchten einige nicht im Bürgerausschussung, sondern nur Steuern und Abgaben zahlende Bewohner Durlachs bei Herrn Bürgermeister Dr. Reichardt anfragen, wo das Ittmanns-Biertel anfängt und solches aufhört?

Schuhmacher-Gesuch.

Ein tüchtiger Arbeiter kann sofort eintreten. Zu erfragen bei **August Franz**, Behtstr. 6 II.

Zuverlässige Frau

zur Führung eines Haushalts sofort gesucht. Off. u. S. 38 an die Expedition dieses Blattes.

Knochenleimbrühe,

vorzügliches Düngemittel, unmittelbar vor Anpflanzung des Geländes anzuwenden, sowie **2 Gruben Düngerjauche** hat zu verkaufen, desgleichen einen **Haufen Kompost**

Heinrich Döttinger.

Eine Grube Pferdebedung zu verkaufen. Wo, sagt die Exped.

Dirrübren,

einige Zentner, zu verkaufen
Weiherstraße 13.

Johannisbeerstöcke, dreijährige, sind zu verkaufen
Kirchstraße 5.

Herd, ein sehr gut haltener, ist billig zu verkaufen

Pfanzstraße 11 a.

Ebenfalls ist eine kleine Wohnung mit allem Zubehör zu vermieten.

Fahrrad

ist sehr billig zu verkaufen
Auerstraße 11, 4. Stoc.

Frische Eier

(aus der Rettungsanstalt Weingarten) sind täglich zu haben bei Weinhändler **Franzmann.**

Kneipp's Kräuter
in frischer, radelloser QUALITÄT bei
Adler-Drogerie
Aug. Peter.

Neue

Damen-Maschen-Anzüge:

1 Pirette, 1 eleg. schw. Domino, 1 Spanierin, 1 Bulgarin, 1 Tirolerin, 2 Elsäfferinnen, 1 oberheffische Landesstracht, zu verleihen
Hauptstraße 70 IV. r.

Ein noch guterhaltenes **Fahrrad** ist sehr billig zu verkaufen. Näheres **Jägerstraße 52, 2. St.**

Pfänder,

welche über 7 Monate nicht verzinst, müssen ausgelöst werden.
Emma Gambs.

Junge Frau oder Mädchen gesucht für **Monatsdienst** für sofort **Weingartenstraße 18, 2. Stoc.**

Bezirks-Vertreter

für ca. 40 Plätze umfassendes Gebiet von erstklassiger deutscher **Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft** gegen festes Gehalt, Provision und Spesen gesucht. Für intelligente energische und reddegewandte Herren besonders auch aus besseren Handwerkerkreisen günstige Gelegenheit zur Gründung einer angenehmen unabhängigen und sicheren Existenz.

Offerten mit Lebenslauf, Referenzen und möglichst Photographie unter C. 585 an **Haasenstein & Vogler A.-G. Karlsruhe.**

Geldlotterie Zell^{a/m}

Bargeld ohne Abzug.

Mk. 65000, Sptr. 20000

2 mal 3000 = Mk. 6000
2 mal 2000 = Mk. 4000
3 mal 1000 = Mk. 3000
10 mal 500 = Mk. 5000
20 mal 100 = Mk. 2000
40 mal 50 = Mk. 2000
100 mal 23 = Mk. 2300
720 mal 10 = Mk. 7200
2700 mal 5 = Mk. 13500
3598 zus. = Mk. 65000

Seller Lose à Mk. 2.—, Porto u. Liste 25 Pf.
Generalvertrieb für Baden:

Carl Götz,

Bankgeschäft, Karlsruhe.

In Durlach: A. Kayler, G. Bänckle Stm.

Eine **2-Zimmer-Wohnung** mit Zugehör wird sogleich zu mieten gesucht. Zu erfragen
Kellerstraße 33, 2. Stoc.

Ein gut möbliertes Zimmer, auf die Straße gehend, ist sofort oder auf 1. März zu vermieten
Hauptstraße 62.

Eine Wohnung von 2 Zimmern ist an eine kleine Familie zu vermieten
Baslerstraße 1.

Ein gut möbliertes Zimmer ist an einen bessern Herrn sogleich oder später zu vermieten. Näheres **Amalienstraße 11 im Laden.**

Ein Zimmer und Küche ist auf 1. April zu vermieten. Ebenfalls ist ein möbliertes Zimmer an einen Arbeiter zu vermieten. Näheres **Hauptstraße 62.**

Ein der Schule entlassenes Mädchen wird für tagsüber gesucht. Zu erfragen
Amalienstraße 11 im Laden.

Lehrling

mit guter Schulbildung kann per Ostern bei uns in die Lehre treten.
Hermann Friedrich
(Hornberger Kleiderfiliale.)

Abholung
der
Gegenstände
auf
Mittwoch.

422

Prompte
Gedienung
Tadellose
Ausführung
Mässige Preise.

400

ANGESTELLTE

Frühbörse

Aktien-
Gesellschaft

Ed. Müntz

Chemische

Maschinenbau

Regenfeuch

Bestes
Geräth zum
Machefabrikat-
machen von
Stehungs-
Röhren.

Durlach
43 Hauptstrasse 43.

Nationalliberaler u. Jungliberaler Verein.

Donnerstag den 23. Februar, abends 9 Uhr, im oberen Saale der Karlsburg:

Oeffentliche Versammlung.

Vortrag des Herrn Rechtsanwalts **Dr. Kratt** aus Pforzheim über:

Die neue badische Verfassung und die daraus bedingte politische Lage.

Wir laden unsere Mitglieder und Freunde der liberalen Bestrebungen freundlichst ein und bitten um zahlreiches Erscheinen.

Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein Durlach, E. V.

Freitag, 24. Februar a. c., abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal „Hotel Karlsburg“:

Mitglieder-Versammlung.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Der Vorstand.

Es liegt tatsächlich im Interesse jedes Landwirts,



anstatt kostspieliger Versuche mit fragwürdigen fremdländischen Sorten nur **Gebrüder Ziegler's preisgekrönte Frühkartoffel**

anzubauen, denn diese unübertroffene weisse gelblichgelbe Frühforte erregte wegen ihres kolossalen Ertrages, verbunden mit aussergewöhnlicher Frühreife und prächtigem Wohlgeschmack berechtigtes Aufsehen.

Laut den zahlreichen uns aus allen Teilen Deutschlands, selbst vom Auslande unangefordert zugegangenen Anerkennungschriften erzielten mit unsern Saatkartoffeln dieser Frühforte beispielsweise Herr B. M. in M. von 10 Pfund Aussaat 4 1/2 Ztr., F. R. in N. von 10 Pfd. ca. 4 Ztr., H. G. in P. von 6 Pfd. sogar über 3 Ztr. Herr J. S. in S. schreibt uns, daß er von 50 Pfd. Aussaat 17 1/2 Ztr. geerntet hat, trotzdem er sie erst im Mai pflanzte konnte und die Kartoffeln so mehlig und so gut waren, wie er in seinem Leben solche noch nicht gegessen hat! Einer unserer Abnehmer, Herr Reutner B. L. in G. erzielte mit dieser Frühforte auf der von ihm besichtigten Gartenbauausstellung trotz großer Konkurrenz den 1. Preis. Herr J. M. in T. meldet uns, daß dieselbe vor allen andern Frühkartoffeln reif geworden und bis zum März nächsten Jahres an Wohlgeschmack noch nichts eingebüßt hat. Kurzum, die Vorzüge dieser Frühforte vor allen andern Sorten sind uns derart anerkannt worden, daß wir dieselben mit vollem Recht als die beste aller Frühkartoffeln empfehlen können. Wir liefern ab unserm Lager Erfurt: 1 Ztr. M. 12, 1/2 Ztr. M. 7, 1/2 Ztr. M. 4, 1 Pfd. M. 1 (brutto 10 Pfd.) M. 2.50. (Preisverzeichnis über Garten- u. Feldbauereien mit vielen nützlichen Ratschlägen für den Anbau umsonst.)

Lieferanten Sr. Majestät des deutschen Kaisers.

Gebrüder Ziegler, Erfurt 109,

Prima lebendfrische Schellfische

treffen morgen Donnerstag ein bei **Pasquay & Lindner, Conjungegeschäft.**

Wegen Umzug

können sämtliche

Waren u. Möbel

trotz der bedeutend herabgesetzten Preise auf

Abzahlung

entnommen werden.

Wichtig für Brautleute.

J. Ittmann,

Karlsruhe, Amalienstraße 25.

Mein Musterlager in **Möbeln, Betten u. ganzen Ausstattungen**

befindet sich in **Durlach, Adlerstraße 19.**

Lyra

Die für Donnerstag angeordnete **Probe** fällt aus und findet am **Sonntag vormittag 11 Uhr** statt. Zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.

Donnerstag abend 8 Uhr in der „Karlsburg“:

Mitglieder-Versammlung.

Der Vorstand.

Stenographen-Verein Stolze-Schrey Durlach.

Donnerstag den 23. Febr., abends 8 1/2 Uhr:

Mitglieder-Versammlung.

Vollzähliges Erscheinen dringend erwünscht.

Der Vorstand.

Oskar Gorenko,

Hoflieferant,

empfiehlt in lebendfrischer Ware:

Holländer Schellfische u. Cablian,

Rheinzander, Rheinhechte, Turbot, Merlans (bester), Forellen, weiße Stodfische.

Frischgeschossene

Reh Wildschwein

Fasanen, Wildenten, Rebhühner.

Straßburger Bratgänse, franz. Poularden u. Tauben, franz. Enten, junge Hühner.

Pariser Hopfsalat, Frische Ananas.

Für den Küchenbedarf empfehle ich die beliebtesten **Knorr'schen Fabrikate**

- Knorr's Hafermehl
- Knorr's Grünkernmehl
- Knorr's Reismehl
- Knorr's echter Tapioca
- Knorr's Erbswurst
- Knorr's 10-Pfg.-Suppen
- Knorr's Käthchen-Nudeln
- Knorr's Käthchen-Maccaroni
- Knorr's Eiernudeln

Carl Armbruster, Hauptstrasse.

Morgen (Donnerstag) wird geschlachtet.

G. Hummel j. Kokodil.

Gute Speisekartoffeln

sind fester- und zentnerweise zu verkaufen

Killisefeldstraße 4 im Laden.

Wochenkirche.

Donnerstag den 23. Febr., abends 8 1/2 Uhr: Herr Defon Meyer.

Rebatten, Druck und Verlag von L. Durr, Durlach.